



NIEDERSCHRIFT

über die 13. Sitzung des Beirats für Migration und

Integration

am Donnerstag, 20.01.2011,

im Rathaus, Marktstraße 50, Sitzungszimmer 8

Beginn: 18:05

Ende: 20:35



Anwesenheitsliste

CDU

Heidi Berger

FWG

Wolfgang Gauer ab 19.07 Uhr TOP 5 ö.S.

Leben in Landau

Dott. Francesca Chillemi Jungmann

Kandasamy Kulenderarajah

Vijayakumary Thambirajah

Bashir Wared bis 18.55 Uhr TOP 4 ö.S.

Landau Weltfreundlich

Hilâl Incedere ab 19.15 Uhr TOP 5 ö.S.

Veronique Ziegler

Magdalena Schwarzmüller

Vorsitzender

Aydin Tas

1. Stellvertr. Vorsitzende/r

Farid Moayyedi

Integrationsbeauftragte

Elena Schwahn

Sonstige



Dietrich Herdel

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Schriftführer/in

Markus Geib

Entschuldigt

2. Stellvertr. Vorsitzende/r

Orhan Yilmaz



Der Vorsitzende begrüßte als Gäste der Sitzung die Mitglieder des Beirates Migration und Integration aus Neustadt. Sie wollten sich informieren, wie die Sitzungen in Landau abliefen und welche Themen hier behandelt würden.

Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Der Vorsitzende schlug vor, den Tagesordnungspunkt 5 auf Tagesordnungspunkt 3 nach vorne zu schieben.

Der Beirat stimmte der Änderung der Tagesordnung einstimmig zu.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

T a g e s o r d n u n g

Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht aus den Ausschüssen
3. Integrationskonzept - Informationen von Frau Schwahn
4. Aktion gegen Rassismus
5. Planung - 4. Tag der Integration
6. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Herr Hamam stellte sich dem Gremium kurz vor. Er sei Ägypter und habe 6 Kinder, die alle Deutsch sprechen würden. Seine Kinder besuchen die Pestalozzischule. Er habe das Gefühl, dass die Pestalozzischule Informationen zurückhalte. So habe er Angst, dass die Schule eine falsche Empfehlung für die nächste Schule ausspreche. Er würde gerne wissen, wie er sich wehren könne.

Der Vorsitzende erläuterte, dass es Informationsabende aller weiterführenden Schulen gebe. Diese würden im Moment in jeder Schule angeboten. Richtig sei, dass die Grundschule eine Schulempfehlung abgebe. Diese sei aber in Rheinland-Pfalz nicht bindend, entscheidend sei der Elternwille.

Frau Chillemi Jungmann und Frau Schwarzmüller werden sich um das Anliegen kümmern und mit Herrn Hamam einen Termin vereinbaren.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Bericht aus den Ausschüssen

Der Vorsitzende berichtete über die Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Landespflege am 21. Dezember 2010. Folgende Themen seien behandelt worden:

- Ausbau der Friedrich-Ebert-Straße
- Stützmauern in Nußdorf
- Umbau der Steiner'chen Weinkellerei
- Landesgartenschau - Landschaftsrampe



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Integrationskonzept - Informationen von Frau Schwahn

Frau Schwahn erläuterte, dass die Koordination zur Erstellung des Integrationskonzeptes der Schwerpunkt ihrer Arbeit sei.

Gestartet sei man mit Auftaktveranstaltungen, bei denen Arbeitsgruppen zu den jeweiligen Themen eingerichtet wurden.

Insgesamt gebe es 5 Handlungsfelder:

- Bildung
- Sprache
- Interkulturelle Kompetenz
- Beruf und Arbeit
- Atmosphäre

Jede Arbeitsgruppe habe mindestens einmal getagt und die Leitziele und Arbeitsziele festgelegt. Man habe zunächst den IST-Zustand festgehalten und überlege nun, welche Maßnahmen man zur Zielerreichung ergreifen müsse. Danach gehe es dann darum, die Ergebnisse aus den einzelnen Arbeitsgruppen in der Steuerungsgruppe zu einem Konzept zusammenzuführen.

Die Arbeitsgruppen seien nach wie vor offen, so dass jeder teilnehmen könne.

Herr Moayyedi würde sich wünschen, dass die Zeitung noch mehr über Integration berichte und damit zur Integration beitrage.

Herr Wared war der Auffassung, dass die Rolle des Islam nicht im Integrationskonzept berücksichtigt sei.

Frau Chillemi Jungmann entgegnete, dass man sich nicht zu sehr auf den Islam konzentrieren sollte. Vielmehr müsste der Grundsatz der Religionsfreiheit über allem stehen.

Frau Schwahn erwiderte, dass es natürlich noch mehr Handlungsfelder gebe. Die derzeit behandelten müssten aber erst einmal reichen.

Herr Moayyedi hielt das Integrationskonzept generell für wichtig. Ausländer würden auch ihren Beitrag für die Gesellschaft leisten.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Frau Schwahn für die bisherige engagierte Arbeit. Er würde sich wünschen, dass die Arbeitsgruppen noch intensiver besetzt werden. Zwei, Drei Themen sollten verstärkt angesprochen werden, ohne natürlich die übrigen zu vernachlässigen. Dem ganzen Projekt Integrationskonzept komme zugute, dass Herr Bürgermeister Hirsch mit hohem Engagement daran interessiert sei, das ein Integrationskonzept zustande komme.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Aktion gegen Rassismus

Der Vorsitzende teilte mit, dass vom 14. – 27. März 2011 die bundesweite Woche gegen Rassismus stattfindet. Er wolle darüber sprechen, welchen Beitrag der Beirat Migration dafür leisten könne.

Frau Chillemi Jungmann gab zu bedenken, dass man derzeit mit vielen verschiedenen Projekten eingespannt sei. Daher könnten ihrer Meinung nach keine großen Sachen gemacht werden. Eine Aktion oder ein Beitrag an einem Tag müsste aber gehen.

Herr Moayyedi machte deutlich, dass Rassismus viele Gesichter habe. Diese Woche gegen Rassismus müsse daher in erster Linie aufklären. Im Zentrum stehe die Frage „Wie kommt es zu Rassismus?“ Man müsse über die Hintergründe aufklären.

Frau Chillemi Jungmann regte an, eine Aktion zu machen die sichtbar und hörbar sei.

Der Vorsitzende schlug verschiedene Aktionen vor, die man in der Woche gegen Rassismus machen könnte. Man könne in der Zeit ein Banner am Rathaus anbringen. Denkbar wäre auch eine Demo oder eine Schweigeminute im Stadtrat. Wichtig wäre auch, in der Presse das Thema zu platzieren. Er schlage vor, eine kleine Arbeitsgruppe zu bilden, die bis zur nächsten Sitzung Vorschläge erarbeite.

Der Beirat war mit diesem Vorschlag einverstanden und bildete eine Arbeitsgruppe der folgende Beiratsmitglieder angehören:

- Francesca Chillemi Jungmann
- Farid Moayyedi
- Bashir Wared



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Planung - 4. Tag der Integration

Der Vorsitzende teilte mit, dass der Tag der Integration 2011 am 18. Juni stattfinden werde. Hierzu werde es am 3. März ein Vorbereitungstreffen geben. Für den Beirat stelle sich die Frage, ob man den Informationsstand beibehalte und ob man wieder einen Beitrag zum Bühnenkonzept bringe.

Herr Wared erklärte, dass er sich am Namen „Tag der Integration“ störe. Er finde, dass man einen geeigneteren anderen Namen finden sollte, damit sich andere Personen, also Nichtmigranten, angesprochen fühlen.

Der Vorsitzende entgegnete, dass man ja nicht alleiniger Veranstalter sei. Die anderen Mitveranstalter wollen den Namen behalten.

Herr Moayyedi sagte, dass er mit dem Namen keine Probleme habe. Alle dürften an diesem Tag teilnehmen und alle dürfen sich integrieren lassen.

Herr Wared unterstrich noch mal seine Auffassung. Deutsche würden sich durch den „Tag der Integration“ nicht angesprochen fühlen.

Frau Schwarzmüller widersprach den Ausführungen von Herrn Wared. Sie habe schon den Eindruck, dass sich Deutsche auch angesprochen fühlten. Man könne hier nicht einfach den Namen ändern.

Frau Schwahn hielt es für wichtig, den Tag der Integration auf breitere Basis zu stellen. Beim letzten Mal seien alle Schulen angeschrieben worden, es habe aber keine Rückmeldungen gegeben.

Der Vorsitzende war der Meinung, dass man jetzt keine Namensdiskussion führen sollte. Man sollte sich jetzt auf die Planung konzentrieren und überlegen, was der Beirat machen könne. Für das Bühnenkonzept könne er sich einen Beitrag der tamilischen Schule vorstellen und auch die türkische „Saz-Gruppe“ könne auftreten. Weitere Vorschläge seien erwünscht.

Frau Ziegler fand insbesondere den Samstag als ideal für eine solche Veranstaltung, weil dann viele Leute in der Stadt seien.

Frau Schwarzmüller stimmte dem zu. Die Veranstaltung müsse in den Markttag integriert werden, da es an Markttagen einen hohen Besucherstrom gebe.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Verschiedenes

Der Vorsitzende teilte mit, dass er die Resolution zum „Kommunalen Wahlrecht für alle“, als Antrag an den Oberbürgermeister geschickt habe. Der Stadtrat werde am 1. Februar 2011 darüber beraten und abstimmen. Er habe einen Brief an alle Ratsmitglieder geschickt und eine Infobroschüre beigelegt. Es bestehe die Hoffnung, möglichst viele Ratsmitglieder zu überzeugen. Daher werde es auch wichtig sein, dass möglichst viele Beiratsmitglieder an der Stadtratssitzung teilnehmen.

Der Vorsitzende gab weiter bekannt, dass in der Zeit vom 5. – 8. Mai 2011 ein Europäischer Bürgerkonvent in Landau stattfindet. Veranstalter sei die Europa-Union. Zu diesem Bürgerkonvent gebe es verschiedene Veranstaltungen mit Menschen aus ganz Europa. Es gebe die Anfrage, ob sich der Beirat am Uni-Tag am 6. Mai beteilige. Dort gebe es eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Integration. Die Diskussionsveranstaltung werde auf Englisch geführt.

Beiratsmitglied Ziegler erklärte sich bereit, für den Beirat an der Diskussionsveranstaltung teilzunehmen.

Frau Incedere teilte mit, dass sie in der nächsten Sitzung einen Bericht über die Antidiskriminierungsstelle geben wolle.

Frau Schwahn wies noch auf 3 anstehende Termine hin:

- 3. März 1. Vorbereitungstreffen zum Tag der Integration
- 13. April Sitzung der Steuerungsgruppe für das Integrationskonzept
- 5. Mai Runder Tisch



Die Niederschrift über die 13. Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Landau in der Pfalz am 20.01.2011 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 17.

Aydin Tas
Vorsitzender

Markus Geib
Schriftführer